

# ECKSPRESS

Zeitung der Ecksberger Wohnbereiche



## Inhaltsauszug:

Angehörigenfest der Förderstätte

Ecksberg sucht den Superstar

Vorstellung der Redaktion

Ritterfest in Ecksberg

Ausgabe 1/2020



STIFTUNG  
ECKSBERG

Träger sozialer Einrichtungen und Dienste



# Strand Kurhaus

Stüberl - Wirtshaus - Saal - Seeterrasse - Lounge



Einfach mal die Seele  
baumeln lassen!

Am See 1 • 83329 Waging am See • Tel. +49 (0) 8681-47900

[www.strandkurhaus.de](http://www.strandkurhaus.de)

## Termine

### Mai

15.05.2020 – 11 Uhr  
20-jähriges Jubiläum SHT

23.05.2020 – 15 Uhr  
Dunkelcafe in der Kegelbahn

### Juni

27.06.2020 – 16 Uhr  
Ökumenischer Gottesdienst

### Juli

10.07.2020 – 17 Uhr  
Einweihung Theatron

25.07.2020 – 20 Uhr  
Integrative Theatergruppe :  
Brander Kaspar

### August

08.08.2020 – 10 Uhr  
Sommerfest in Ramsau

15.05.2020  
Ritterfest

## Inhaltsverzeichnis



### ECKSBERG MITTENDRIN

- 6 Rock in Ecksberg
- 7 Angehörigentag der Förderstätte Ecksberg
- 8 Religiöses Leben in Ecksberg
- 11 UK Stammtisch
- 12 Besuch auf dem Oktoberfest
- 14 Projekttag der Schüler
- 17 Raubeinige Ritter fielen in Ecksberg ein
- 18 Ecksberg sucht den Superstar
- 21 Ausflug nach Österreich an den Pillersee
- 22 Jahresrückblick in Bildern
- 26 Bericht zum Jahrestagsgottesdienst



### INTERESSANTES

- 27 Vorstellung der Eckspress Redaktion
- 33 Vorstellung der in Ecksberg tätigen Fachärzte Teil 2
- 34 Die Tagesstrukturgruppe stellt sich vor
- 36 Medizinischer Stützpunkt Ecksberg (MSP)
- 38 Jugendtreff am Bauwagen



### MENSCHEN IN ECKSBERG

- 39 Ein Ecksberger Urgestein geht in den Ruhestand
- 42 In Gedanken an...
- 44 Jubiläen und runde Geburtstage
- 46 Neuaufnahmen



### GESCHICHTE

- 47 Die Tötungsanstalt Schloß Hartheim bei Linz (Oberösterreich)



### BEWOHNERREDAKTION

- 50 Arbeit und Inklusion – Firma EIB
- 52 Weihnachtsmarkt in Ecksberg 2019
- 53 Das Kaffeestüberl
- 54 Besuch auf dem Tollwood
- 55 Lebenswolle Teil 2

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mitten aus einer unwirklichen Zeit heraus versuche ich ein passendes Vorwort für unsere Eckspress zu formulieren. Aktuell ist die Förderstätte, Seniorenstätte und die Werkstatt geschlossen. Es dürfen keine Angehörigen mehr ins Haus. Wir fahren kaum mehr zum Einkaufen und lassen uns stattdessen zentral mit Lebensmitteln beliefern. Besprechungen finden wenn überhaupt noch in großen Räumen mit wenigen Teilnehmern statt. Was gestern noch beschlossen wurde, kann heute schon wieder häufig oder nochmal verschärft worden sein. Unsere Bewohner verstehen teilweise nicht, warum plötzlich so viel anders ist und wir wissen nicht was sein wird, wenn sie gerade diese Zeilen lesen.

Aber ich spüre in unserem Haus einen großen Zusammenhalt. Mitarbeiter aus der Förderstätte und der WfbM sind in den Wohngruppen eingesetzt und plötzlich in einem ganz anderen Arbeitsfeld. Weitere Mitarbeiter der WfbM halten die Wäscherei, die Küche und Teile der Produktion aufrecht. Andere Mitarbeiter fangen an, Mundschutze zu nähen. Der Medizinische Stützpunkt hat für alle Situationen eine passende Antwort. Unser Vorstand schaut, worauf wir uns vielleicht in den nächsten Tagen schon vorbereiten müssen. Gemäß unserem Leitbild „Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns“ ist alles auf den Schutz der betreuten Personen und der Mitarbeiter ausgerichtet. Es ist gerade eine sehr beeindruckende Zeit.

Vielleicht kennen Sie ja die Situation, dass man im tiefsten Winter an einer Flasche Sonnencreme riecht und sich denkt: „der nächste Sommer kommt bestimmt.“ So freue ich mich, dass wir Ihnen (wenn auch verspätet) die neue Eckspress vorlegen können und hoffen, dass es bei uns auch bald wieder anders wird.

Mit freundlichen Grüßen

**Josef Kammergruber**  
Bereichsleitung Wohnen Ecksberg



#### Kontakt

#### Bereichsleitung Wohnen

**Josef Kammergruber**  
Telefon: 08631 617 220  
E-Mail: [josef.kammergruber@ecksberg.de](mailto:josef.kammergruber@ecksberg.de)

**HEP, HEP, HURRA!**  
*werde*  
**Heilerziehungspfleger (HEP)**  
**IN DER STIFTUNG ECKSBERG**  
**SOZIAL MACHT SINN!**

Berufsbegleitende Ausbildung bei tariflicher Bezahlung  
Hochwertiger pädagogischer Abschluss auf Meister-niveau, der den Status der Hochschulreife nach sich zieht  
Vielseitige Arbeitsfelder möglich:  
Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Pflege  
Konjunkturunabhängiger Beruf  
Faire Bezahlung, zusätzliche Altersvorsorge u.v.m.



## Rock in Ecksberg

### Blood Sugar Sex Magik rockten im Ecksberger Rondell

Ecksberg-Rock vom Feinsten präsentierten die Vollblutmusiker der Blood Sugar Sex Magik Band. Diese zeigten eine rockige, funky und scharfe Show wie die Chili Peppers. Die Musiker nahmen die begeisterten Zuhörer auf eine mitreißende Peppersparty mit. Blood Sugar Sex Magik ist nicht nur der Titel eines der legendären Alben der RED HOT CHILI PEPPERS, sondern auch der Name der Band aus Deutschlands Süden, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Musik und Philosophie des weltweit erfolgreichen Funkrock-Quartetts live und authentisch umzusetzen. Mit ihrer unglaublich überzeugenden Show, welche voller Spielfreude und unvorhergesehenen Jams steckte, brauchten sich die Musiker keineswegs hinter dem Original zu verstecken – im Gegenteil, die Setliste reichte von Songs aus den früheren Tagen und Songs, welche die Peppers selbst nicht oft live spielen, über Material von „Mother’s Milk“ und „Blood Sugar Sex Magik“ mit den Hits wie „Under The Bridge“ und „Give It Away“. Aber auch neuere Hits wie „One Hot Minute“ oder „Californication“ standen im Programm. Besonders toll war die Begegnung der Gäste und der Rockmusiker, die keine Scheu voreinander zeigten und auch gemeinsam abrockten was das Zeug hielt oder sich einfach unter die Zuschauer mischten. Da hatte der Fachdienst der Stiftung Ecksberg wieder ein gutes Händchen für einen tollen Act der den Gästen und Bewohner einen schönen Abend mit guter Musik und Show lieferte.



## Angehörigentag der Förderstätte Ecksberg

Am 28.09.2019 fand der Angehörigentag der Förderstätte statt. Dieses Jahr stand er unter dem Motto „Freude teilen“.

Begonnen wurde der Tag mit einer gemeinsamen Andacht, die sehr schön vorbereitet und gestaltet wurde von der Pastoralreferentin Claudia Stadler und der Mitarbeiterin der Förderstätte Sabine Naglmair. Sehr bereichernd war der Kinderchor, bestehend aus den Kindern der Familie Stadler und Familie Bumberger. Das musizieren und singen bewegte sehr viele Besucher zum Mitsingen und Mitklatschen und alle konnten ihre „Freude teilen“. Die einzelnen Förderstättengruppen haben sich an der Gestaltung ebenfalls beteiligt. Besonders zu erwähnen sind die mutigen Fürbittenvorleser, die alleine oder mit Hilfe von Talkern ihre Fürbitten vor dem Altar vorgetragen haben.



Im Anschluss an die Andacht wurde im Speisesaal der Werkstatt gefeiert. Nach der Begrüßung durch Klaus Licht, Bereichsleiter des Bereiches Arbeit und Förderung, wurden alle von Eva Ströbl, Fachbereichsleitung der Förderstätte Ecksberg, über die neuesten Entwicklungen und Ereignisse im abgelaufenen Jahr informiert. Sehr wichtig war die Auswertung der Befragung der Angehörigen nach deren Zufriedenheit mit der Qualität der Arbeit in der Förderstätte.

Das Ergebnis kann kurz wie folgt zusammengefasst werden: Die Qualität wird als sehr hoch angesehen und die Zufriedenheit mit der Arbeit in der Förderstätte ist sehr gut. Auch die Rückmeldungen im Austausch mit den Angehörigen bei der Veranstaltung waren sehr positiv. Es nahmen dieses Jahr so viele Angehörige wie noch nie am Angehörigentag teil, der in dieser Form zum dritten Mal stattfand. Das spricht für die Veranstaltung und hat die Mitarbeiter der Förderstätte, Herrn Licht und Frau Ströbl sehr gefreut. Bei Kaffee und Kuchen klang der Tag mit viel Austausch, Ratschen und Lachen gemütlich aus.





## Religiöses Leben in Ecksberg

Einige ausgewählte Termine aus dem Jahr 2019

### Sternsingen

Wie in jedem Jahr besuchen die Sternsinger die Wohngruppen. Caspar, Melchior, Balthasar und ein Sternträger erinnern die Bewohnerinnen und Bewohner daran, dass wir uns immer wieder auf den Weg machen müssen, wenn wir Gott in unserem Leben finden wollen. Die Sternsinger schreiben die Buchstaben C+M+B an die Türen. Das sind die Anfangsbuchstaben der Namen und von lateinischen Worten, die bedeuten Christus segne dieses Haus. Rund 350 Euro kommen an Spenden für Kinder in armen Ländern zusammen.



### Palmbuschenbinden



Als Vorbereitung auf den Palmsonntag und die Karwoche, haben wir Palmbuschen gebunden. Allerdings macht es der Buchsbaum-Zünsler zu einer Herausforderung, genügend grüne Zweige zu finden. Da viele mitgeholfen haben, sind zum Glück genügend Äste zusammengekommen. Und auch an der Dekoration der Palmbuschen musste nicht gespart werden.

### Besinnungstage

Mit 23 Personen waren wir in Passau auf Besinnungstagen. An den 2 ½ Tagen haben wir uns mit Vorstellungen von Gott beschäftigt. Wir haben Bilder angeschaut, die auf künstlerische Weise zeigen, wie Gott die Welt geschaffen hat. Wir haben uns Symbole für Gott angeschaut und überlegt, was sie von Gott erzählen. Wir haben gehört, wie Gott/Jesus das Leben vom Zöllner Zachäus umgekrempelt hat. Natürlich hatten wir viel Spaß miteinander und am Ende sogar noch Zeit für eine Runde Shopping.



### Wallfahrt

Gemeinsam mit der Stiftung Attl sind wir den Kreuzweg von Altötting nach Heiligenstatt gegangen. An einigen Stationen des Kreuzweges haben wir gebetet, gesungen und darüber nachgedacht, was die Geschichten von Jesus mit unserem Leben zu tun haben. Da der Weg recht weit und anstrengend war, tat es gut, im Anschluss im Gasthof Bräu im Moos einzukehren. Kaum hatten wir uns an die Tische gesetzt, gab es draußen einen heftigen Regenguss. Wären wir zehn Minuten später losgegangen, hätte uns der Regen voll erwischt. Was für ein Wallfahrts-Glück!!!

### Feld-Gottesdienst

Leckere Würstl haben mal wieder viele BewohnerInnen und BetreuerInnen zum gleichnamigen Gottesdienst gelockt. Knapp 160 Würstl hat der AK Religion beim Feld-Gottesdienst gegrillt. Unter den Mammutbäumen neben der Kirche war Platz für viele, viele BesucherInnen und für die Band, die das Ganze musikalisch umrahmt hat.





## Religiöses Angebot für junge Bewohnerinnen und Bewohner

Mit zwei Kleinbussen voll mit jungen BewohnerInnen haben wir das Kloster Raitenhaslach besucht und uns die barocke Klosterkirche angeschaut: sehr viel Gold! Leider war der Biergarten in Raitenhaslach voll und die Bedienungen waren nicht besonders freundlich. Darum sind wir in den Gasthof Hinterberger nach Oberholzhausen gefahren. Das hat sich schlussendlich als gar nicht so schlecht herausgestellt. Dort hat sich niemand über unseren Gesang beschwert.

## Integrativer Gottesdienst

Integrativer Gottesdienst in der Gemeinde St. Pius in Mühldorf-Nord. Bewohner und Bewohnerinnen haben Heilige dargestellt: St. Martin mit Schwert und rotem Mantel, Nikolaus mit Bischofsmütze und -stab, Barbara mit dem Turm, in dem sie eingesperrt war, Maria im blauen Gewand und Josef mit Wanderstab. Petrus mit (Himmels-) Schlüssel und Paulus mit Schwert. Es war ein sehr schöner Gottesdienst und die Kirche war richtig voll.

**Danke an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir so viele schöne Erlebnisse miteinander haben konnten.**



## UK Stammtisch

Einmal im Monat ist UK Stammtisch.

UK heißt „Unterstützte Kommunikation“, also Hilfe zum Sprechen. Ein Stammtisch ist ein regelmäßiges Treffen von Leuten.

Beim UK Stammtisch treffen sich:

Carmen, Elias, Johannes, Christine S., Christine R., Robert, Fritz, Sandra, Christine St., Alexander, Monika und Tobias.

Und 2 UK Ecksperten. UK Ecksperten sind Mitarbeiter, die sich gut mit UK auskennen.



Die meisten Teilnehmer treffen sich schon seit dem 12. Mai 2012.

Da war der erste UK Stammtisch. Er wurde gegründet, um ein Treffen für Menschen ohne Laut-Sprache zu schaffen.

Jeder Teilnehmer bringt zum UK Stammtisch eine Hilfe zum Reden mit. So kann er beim Treffen etwas erzählen.

Jeder UK Stammtisch hat ein Thema.

Zum Beispiel „Fasching“, „Urlaub“, „Tiere“ oder „Cocktails mixen“.

## Besuch auf dem Oktoberfest

### Dabei sein ist Alles

Im Herbst machten sich einige Bewohner und Betreuer auf den Weg nach München. Alle freuten sich schon Wochen zuvor auf einen Besuch des Oktoberfestes. Das Wetter meinte es gut und nach einer guten Fahrt kamen wir bei der Wiesn an.

Zuerst wurde auf der „Alten Wiesn“ in einem Stadl ein schönes Mittagessen serviert bei dem keine Wünsche nach bayrischer Kost offen blieben. Es wurde natürlich auch eine Maß bestellt, das gehört ja schließlich dazu.

Nach der Stärkung ging es dann zu einem ausgedehnten Rundgang über die Festwiese. Hier gab es viel zu sehen. Abenteuerliche Fahrgeschäfte, Herzlstände, Schießbuden, viele gute Naschereien und auch interessante Leute mit sehr ausgefallenen Hüten gab es zu sehen. Besonders gefallen haben uns die Pferdefuhrwerke mit prächtig geschmückten Rössern. Eine ganz mutige Teilnehmerin hat sogar eine Fahrt mit der Geisterbahn gemacht und kam sehr aufgeregt und voller Freude zurück. Zu bemerken wäre noch, dass alle Aussteller und Fieranten uns sehr freundlich und hilfsbereit begegnet sind und es gab für uns auch mal ein Zuckerl mehr. Für alle Teilnehmer der Fahrt war es ein sehr gelungener Ausflug und alle freuen sich schon auf die nächste Wiesn.



## Projekttag der Schüler

Die Schülerinnen der Fachschule für Heilerziehungspflege Altenhohenau, Katrin Platschka (SHT-Gruppe 43), Sabrina Worschech (Intensivgruppe 16) und Lucia Bauer (Intensivgruppe 17) organisierten im Rahmen ihrer Ausbildung für das Projekt einen „Beautytag“ für die Frauen der Gruppen. Teilgenommen haben: Tina und Christine der SHT-Gruppe 43, Jill und Sarah der Intensivgruppe 16 und Angela und Sonja der Intensivgruppe 17.



Am 16. Dezember 2019 kamen die Damen um 14 Uhr in den Räumen der Tagesstrukturgruppe 16 und 17 zusammen. Frau Heidlinger, die Lehrkraft der Schülerinnen begrüßte alle Teilnehmerinnen persönlich. Herr Kammergruber, beehrte die Frauenrunde mit einem kurzen Besuch.



Nach einer Kennenlernrunde begannen wir mit einer Honig-Quark-Maske. Unter der Anleitung von Sabrina Worschech, erstellten die Teilnehmerinnen die Maske und durch gegenseitige Hilfe wurde sie im Gesicht aufgetragen.



Nach einer kurzen Entspannung, konnten sich die Frauen bei Kaffee und Kuchen stärken und sich in Gesprächen näher kennenlernen.



Katrin Platschka zeigte den Frauen wie sie eine Handmassage machen können. So massierten sie sich gegenseitig die Hände. Zur Abrundung wurden die Fingernägel lackiert.



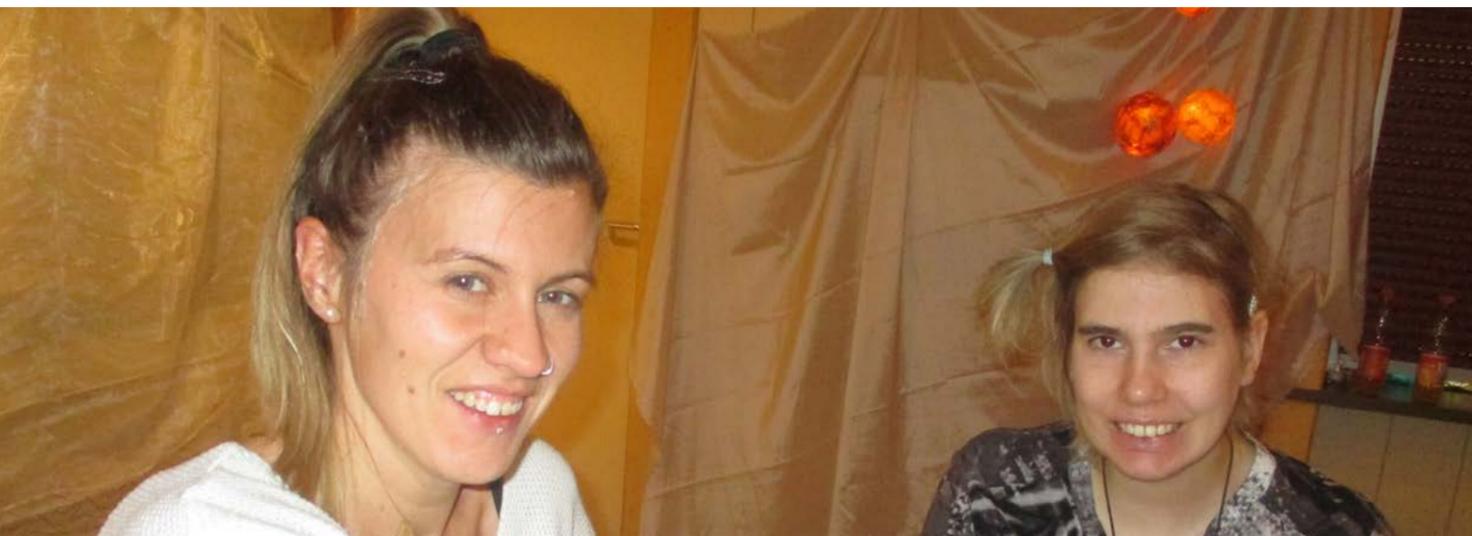


Die Anleitung zum Schminken übernahm Lucia Bauer. Lidschatten und Wimperntusche trugen sich die Frauen gegenseitig auf. Lippenstift und Flechtfrisuren rundeten das Ganze ab.



Bei einer Abschlussrunde tauschten wir unsere Erlebnisse aus. Zum Schluss bekam jede Teilnehmerin ein kleines Geschenk als Erinnerung an den Tag.

Die Schülerinnen Katrin, Sabrina und Lucia bedankten sich bei ihren Teilnehmerinnen für die wertvollen Momente.



## Raubeinige Ritter fielen in Ecksberg ein

In Rahmen des Sommerprogramms in Ecksberg wurde vom Fachdienst der Stiftung Ecksberg ein Ritterfest in der Stiftung organisiert.

Um dies bestens gestalten zu können und es auch so authentisch wie möglich rüberzubringen, kam die Ritterschaft der Kraiburger Ritter aufs Gelände der Stiftung.

Begeistert nahmen die Besucher und Bewohner das mittelalterliche Treiben an. Angeboten wurde mittelalterliches Essen, Schaukämpfe, Axtwerfen, Pfeil und Bogen kamen zu Einsatz und auch Tattoos konnte man sich verpassen lassen. Das aufgebaute Lagerleben zeigte, wie die Ritter früher lebten.

Wer seine Zukunft wissen wollte der konnte sich bei der Wahrsagerin aus der Hand lesen oder auch die Karten legen lassen. Im Rondell hatte die Musikgruppe „Lautenmann“ aus Augsburg ihre Zelte aufgeschlagen und unterhielt das begeisterte Publikum mit kernigem Mittelalterrock.

Den Abschluss des Abends bot bei Einbruch der Dunkelheit eine große Feuershow.

Sowohl der Fachdienst als auch die Ritterschaft zeigten sich begeistert von der Atmosphäre und am 15.08.2020 wird es eine Neuauflage geben, da waren sich beide Seiten einig.



## Ecksberg sucht den Superstar

Es hat gut 17 Jahre gedauert bis ESDS nun endlich auch nach Ecksberg kam.

Im Herbst 2002 begann erstmals im Fernsehen die Castingshow oder auch Talentschau „Deutschland sucht den Superstar“, oder kurz DSDS. Viele kennen wohl Dieter Bohlen. Er sucht in diesem Gesangswettbewerb gemeinsam mit zwei weiteren Jurymitgliedern aus vielen Vorsängern einen Superstar.

Nun war es auch in Ecksberg endlich soweit. Die erste Staffel begann am 24. September in der Turnhalle. Die Sängerinnen und Sänger durften ihr selbstausgewähltes Lied auf der Bühne vorsingen. Alle waren ein wenig nervös, aber das legte sich schnell als ihre ersten Töne in der Turnhalle erklangen.

Die Jury mit Bettina Deißböck, Markus Kratzer und Johann Eber konnten von den 14 Bewerbern gleich 12 Sänger in den „Recall“ weiter lassen. Viele Zuhörer sind aus den verschiedenen Gruppen in die Turnhalle gekommen um die Sänger anzuhören und vor allem auch anzufeuern. Der „Recall“ oder auch die zweite Runde fand am 05. November statt. Alle Sänger waren dabei, sie

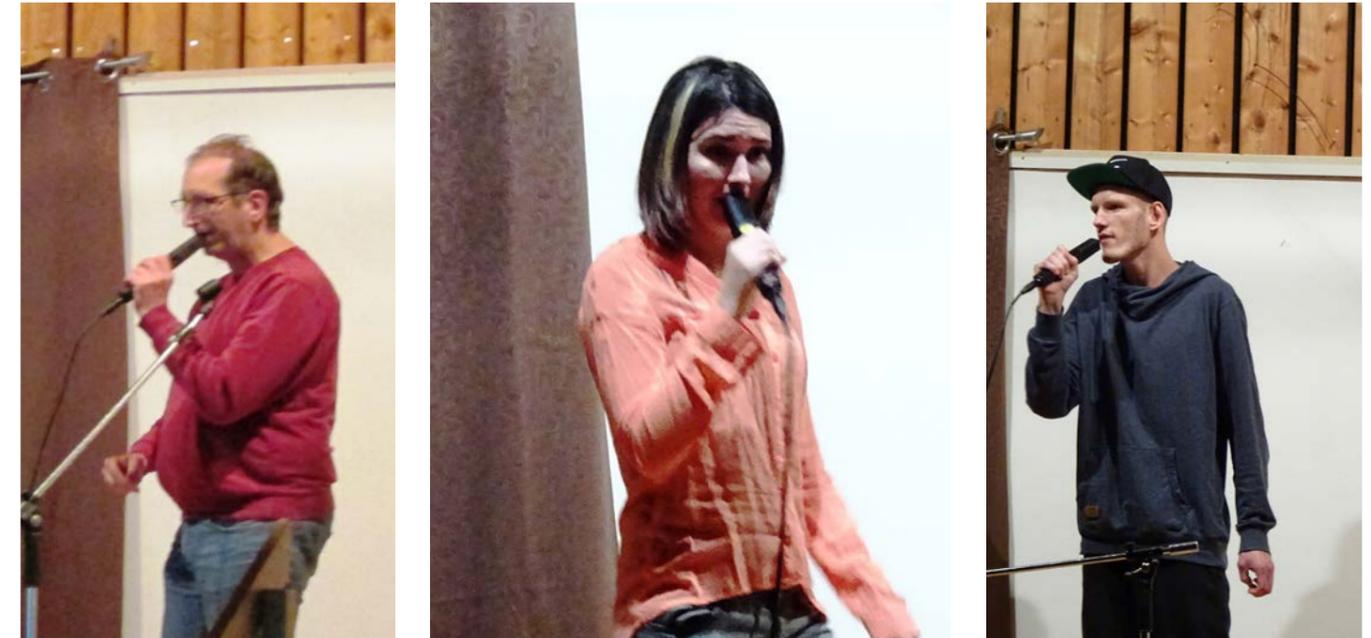


hatten hierfür auch ein neues Lied eingeübt. Es mussten sich alle enorm anstrengen um eine gute, ja sogar eine sehr gute Leistung abzugeben, denn in dieser Runde wurde entschieden, wer in das Finale einzieht und wer leider aus dem Wettbewerb ausscheidet.

Gleich sechs Sänger haben das Vorrücken in das Finale geschafft. Am 19.11.2019 um 16.30 Uhr war endlich der Tag gekommen, das Finale von Ecksberg sucht den



Superstar. Die Finalisten: Alfons Rabl, Kathrin Dreiling, Susanne Lindhuber, Dominik Enghard, Vanessa Brutschin und Günter Eggersdorfer hatten heute ihren großen Auftritt. Unter den Sängern herrschte immer eine sehr freundliche und kameradschaftliche Stimmung, obwohl sie ja im Wettbewerb alle gegeneinander „kämpften“ bzw. sangen.



Die Jury hatte verschiedene Kategorien zu bewerten, wie Textsicherheit, stimmt die Melodie und die Performance, das heißt die künstlerische Aktion.

Zum Finale sind mehr als 50 Zuhörer in die Turnhalle gekommen. Das Publikum hatte im Finale eine wichtige Rolle, denn es hat auch eine Stimme abgegeben, die mit Hilfe des Applauses ermittelt wurde.



Um 16.45 Uhr stand dann der erste Superstar der ersten Staffel fest.

Susanne Lindhuber aus der Gruppe 21 hat den Gesangswettbewerb für sich entscheiden können. Ihr Finallied war „Someone you loved“ von Lewis Capaldi, welches sie mit viel Gefühl und einer super Performance vorgetragen hat.



Es war insgesamt eine sehr knappe Entscheidung, aber es konnte nur einen Sieger bzw. eine Siegerin geben. Die weiteren Teilnehmer nahmen diese Entscheidung sehr sportlich und gratulierten auch der Siegerin.

Aufgrund der großen Nachfrage wird es sicher in Zukunft eine zweite Staffel von „Ecksberg sucht den Superstar“ oder kurz ESDS geben.



## Ausflug nach Österreich an den Pillersee Wohnprojekt Mühldorf und Wohnprojekt Waldkraiburg

10. Oktober

Vormittags ging unser Ausflug mit 2 Bussen los. Bevor wir an unserer Unterkunft im St. Johann ankamen, picknickten wir gemeinsam am schönen Pillersee. Die Zimmer wurden verteilt und die Gegend erkundet. Nach dem Abendessen bei unserem Gastgeber ließen wir den Abend im „Stüberl“ ausklingen.



11. Oktober

Nach dem Frühstück ging es auf in die Berge. Dort machten wir eine kleine Wanderung und kehrten anschließend in einem kleinen Dörfchen zu Mittag ein.

12. Oktober

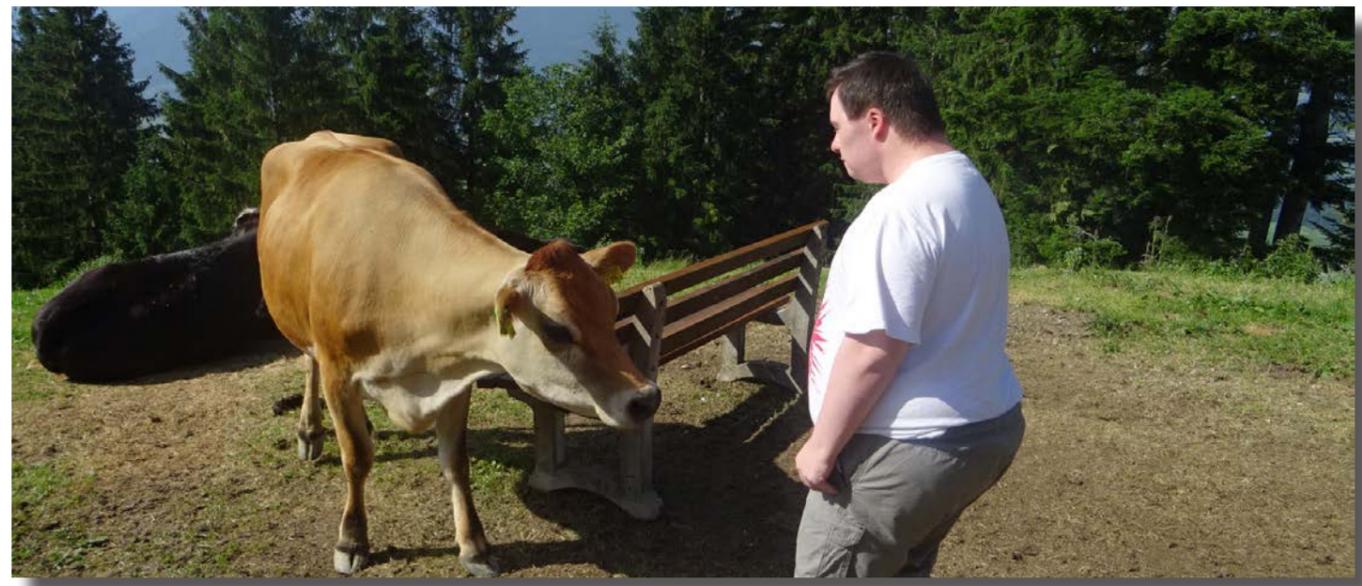
An diesem sonnigen Tag stand ein Ausflug nach Kitzbühel auf dem Programm. Dort schlenderten wir durch den Genussmarkt und durch die Stadt. Abends machten wir noch eine kleine Nachtwanderung mit Lichtstäben.



13. Oktober

Bevor wir uns wieder auf den Weg zurück nach Waldkraiburg machten, fuhren wir mit der Gondel zum Jakobskreuz hinauf. Dort genossen wir die Aussicht und aßen zu Mittag. Im Tal trafen wir uns wieder mit der restlichen Truppe, welche währenddessen am Pillersee ruhten. Abgerundet wurde die Ferienfreizeit mit einer Abschlussrunde bei einer Kugel Eis in Chieming.

# Jahresrückblick in Bildern







## Bericht zum Jahrestagsgottesdienst

Jedes Jahr, immer um den Zeitpunkt herum, an dem sich die Gründung der Stiftung Ecksberg jährt (=17.10.1852), wird in der Kirche St. Salvator ein Jahrestagsgottesdienst gefeiert. Diesmal konnte der 167. Geburtstag der Stiftung Ecksberg begangen werden.

Am 18. Oktober 2019 fanden sich um 15 Uhr zahlreiche Bewohner, Mitarbeiter und einige Ehrengäste ein. Im Gottesdienst, der unter der Leitung der Seelsorgerin Ann-Kathrin Lenz-Honervogt gefeiert wurde, wurde darüber gesprochen, dass Mitarbeiter und Bewohner für vieles dankbar sein können, was in der Vergangenheit in der Stiftung Ecksberg entwickelt und aufgebaut wurde. Heute erscheint vieles selbstverständlich, was vor Jahren noch alles andere als sicher angesehen werden konnte.

Im Gottesdienst wurde zudem an vier verschiedene Gruppen erinnert, die allesamt sehr wichtig für die Entwicklung der Stiftung Ecksberg gewesen sind: Betreute, Schwestern und Mitarbeiter, Gönner und Spender sowie die Direktoren. Für jede dieser vier Gruppen wurden konkrete Einzelbeispiele vorgestellt.

Aus der Gruppe der ehemaligen Direktoren wurden in diesem Jahr Herr Hertkorn und Herr Grafwallner hervorgehoben, die auch beide mit ihren Ehegattinnen zu Gast waren. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde noch in kleinem Rahmen gedankt und es wurden die Fotos von Herrn Hertkorn und Herrn Grafwallner im Treppenaufgang zum 2.OG des Verwaltungsgebäudes eingeweiht. Damit sollte die Tradition der Gemälde fortgesetzt werden, die bereits die geistlichen Direktoren von 1852 bis 1983 im Treppenaufgang ins 1. OG des Verwaltungsgebäudes porträtierten.

Bevor die neue „Ahnengalerie“ eröffnet wurde, mussten sich die beiden Direktoren aber noch einem Test unterziehen, der in der Manier des Spiels „Wer wird Millionär“ abgehalten wurde. Herr Reiter als „Günther Jauch“ moderierte den Test, in dem sich Herr Hertkorn und Herr Grafwallner wacker schlugen und es bis zur Millionenfrage schafften. Beinahe scheiterten Sie an der schwierigen Frage, wie viel Wasser in den ehemaligen Wasserturm im Hauptgebäude passt, aber hier konnte der Publikumsjoker helfen. Fast unlösbar war die Frage, wie viele Mitarbeiter die Stiftung Ecksberg am 30.09.2019 hatte. Aber auch hier konnte der Telefonjoker in Gestalt der Personalleiterin Renate Gassner punktgenau aushelfen. Schlussendlich konnte festgestellt werden: Test bestanden!



## Vorstellung der Eckspress Redaktion

Als kleines Dankeschön für unsere Arbeit für die Eckspress lädt uns Herr Kammergruber einmal im Jahr zum Essen gehen ein. Dieses mal gingen wir zum Essen ins Restaurant Wintergarten worüber sich die gesamte Redaktion immer sehr freut gemeinsam einen schönen Abend verbringen zu können. In diesen Sinne vielen Dank dafür.



In diesem Jahr kam auch Herr Hertkorn, der ehemalige Direktor von der Stiftung Ecksberg zum Redaktionsessen mit, der uns von der Einweihung der Fotos im Treppenaufgang zum 2.OG des Verwaltungsgebäudes und dem vorherigen Quiz erzählte. Auch die ein oder andere Geschichte von Früher erzählte er uns.

Nun möchten wir euch noch ein bisschen etwas über die Eckspress Redaktion erzählen und uns euch vorstellen.

Die Eckspress Zeitung wurde 1999 gegründet weil Bewohner sich auch in einer Zeitung sehen wollten. Die Eckspress wird zweimal jährlich veröffentlicht mit einer Auflage von 500 Stück.

Die Redaktion der Eckspress setzt sich aus Bewohnern und Mitarbeitern der Stiftung Ecksberg zusammen, die wir euch jetzt vorstellen.



## INTERESSANTES



Mein Name ist Christoph ich bin seit 7 Jahren bei der Eckspres und kümmere mich um das Layout und die organisatorischen Dinge rund um die Eckspres.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne beim Spinning, Schwimmen und Radfahren.



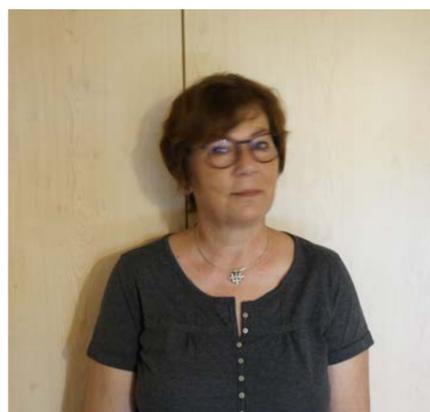
Ich heiße Mathias, bin 35 Jahre und lebe auf der Gruppe 7. Ich bin schon einige Jahre bei der Eckspres dabei und es macht mir sehr viel Spaß.

Ich schaue in meiner Freizeit gerne Fernsehen und kuschel mich gerne in mein Bett ein. Außerdem schaue ich gern in die Fernsehzeitung und meine Lieblingssendung ist Kommissar Rex.



Mein Name ist Eva und ich arbeite seit fast 18 Jahren in der Stiftung Ecksberg / Bereich Wohnen. Gut 12 Jahre bin ich Redaktionsmitglied der Eckspres. Meine Aufgaben sind Artikel Schreiben, die Sponsoren, Bewohnerredaktion Wohnheim.

Seit meiner Jugend reise ich sehr gerne um die Welt. Da mich die verschiedenen Kulturen sehr faszinieren gibt es fast keinen Kontinent den ich noch nicht bereist habe. Mein 2. Hobby ist mein kleiner Hund, wir beide sind viel in der Natur unterwegs.

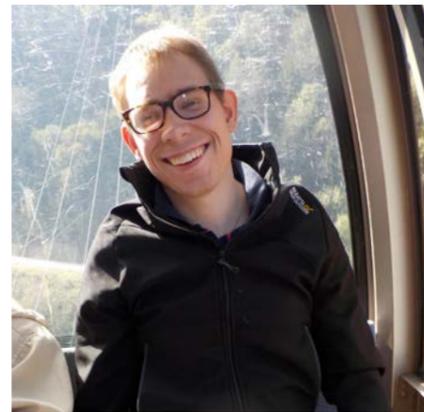


Mein Name ist Antje, ich arbeite seit 28 Jahren in der Stiftung Ecksberg im Bereich Wohnen und schreibe seit ca. 16 Jahren für die Eckspres. Meine Aufgaben sind Artikel schreiben und die Bewohnerredaktion zu betreuen.

In meiner Freizeit reise ich sehr gerne, besonders gerne in den Norden und verschenke auch gerne meine Zeit für mein Ehrenamt im Hospizverein Altötting.



## INTERESSANTES



Hallo mein Name ist Patrick und ich wohne auf der Gruppe 9. Ich bin schon etwas länger bei der Eckspres und es macht mir immer noch viel Spaß. Meine Hobbys sind häkeln, nähen, Kaffee trinken und Musik hören. Meine Lieblings-CD ist die Bravohits.



Hallo, ich bin Sabine, ich bin 34 Jahre alt. Ich arbeite als Schülerin auf der Gruppe 9. In der Arbeit koche ich gerne, mag es spazieren zu gehen, Musik zu hören und einkaufen zu fahren. Ich bin neu bei der Eckspres und freue mich sehr darüber.



Hallo ich bin Julia, bin 26 Jahre alt und ich arbeite auf der Gruppe 9. Ich lese viel, backe gerne und mag es zu wandern. Bei der Eckspres bin ich seit 2017 dabei.



Ich bin der Hubertus, bin 57 Jahre und wohne seit 20 Jahren im Bereich Wohnen in der Stiftung Ecksberg.

Ich bin Mitglied beim Ecksberger Zirkus was mir viel Spaß macht. Große Freude macht es mir als Redakteur bei der Eckspres Zeitung mitzuarbeiten und tolle Artikel von meinen Urlaubsabenteuern zu schreiben. Wenn es sich ergibt fahre ich mit meinem Bruder zum FC Bayern Spiel in die Allianz Arena.



## INTERESSANTES



Ich bin Sabrina, 27 Jahre und arbeite auf der Gruppe 7. Seit 2016 bin ich bei der Redaktion der Eckspress dabei. Ich fotografiere gerne und bin viel mit Freunden unterwegs im Kino oder Zuhause bei einem gemütlichen Beisammensitzen.



Hallo ich bin Eva. Ich bin 26 Jahre alt. Geboren bin ich in Tiefenbach. Vor 2 Jahren bin ich zu Hause ausgezogen. Jetzt wohne ich auf der Gruppe 9. Ich mag hier alle sehr gerne.

Ich habe einen Hund (Pauli) und eine Katze (Jacky). Meine Hobbies sind lesen, Puzzle bauen, Mandalas malen, Reiten und Tablet spielen. Meine Freundin ist Kathi. Wir sitzen oft zusammen und lernen auf meinem Tablet.



Der Fachdienst (Rosemarie Winkler, Bettina Deißböck, Karola Rudl und Johann Eber) der Stiftung Ecksberg schreibt uns auch immer fleißig Artikel für die Eckspress.



Herr Johann Hertkorn war von 1992 bis 2005 Direktor der Stiftung Ecksberg. Ist verheiratet, hat 3 Kinder und demnächst (hoffentlich) 8 Enkel.



## INTERESSANTES



Hallo mein Name ist Ersan, ich bin 29 Jahre alt und wohne in der Gruppe 8 im Haus Elisabeth.

Zu meinen Hobbys gehören klettern, Rad fahren und schwimmen.

Lasagne, Döner und Nudeln aller Art sind meine Leibspeise. Dazu trinke ich gerne Cola, Spezi oder auch mal gern einen Cocktail.

Meine Lieblingstiere sind Kühe, meine Lieblingsfarbe ist blau. Zur Zeit höre ich meistens Hörspiele und schaue Dokumentationen im Fernsehen.



Hallo mein Name ist Rita ich arbeite auf der Gruppe 3. Meine Hobbys sind Island, Schwammerl suchen und auf Flohmärkte gehen. Ich versorge die Eckspress regelmäßig mit Artikeln die ich für die Lokalzeitung schreibe.



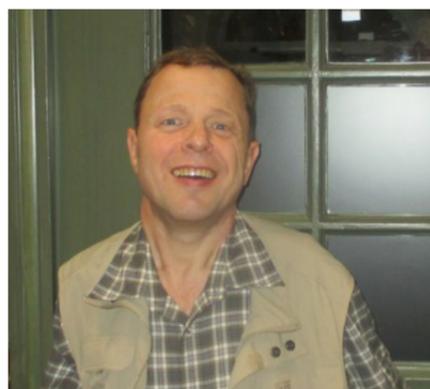
Mein Name ist Frank, wohne auf der Gruppe 36 im Bereich Wohnen, und bin 50 Jahre alt.

Seit 9 Jahren lebe ich in der Stiftung Ecksberg. Sehr gerne bereise ich ferne Länder mit meiner Familie. Alles was mit Sport zu tun hat macht mir sehr viel Spaß. Der Fußball darf natürlich auch nicht zu kurz kommen. Das ein oder andere Spiel schaue ich mir dann im Fernsehen an.



Mein Name ist Claus, ich wohne seit 1. April 1989 in der Stiftung Ecksberg. Arbeiten tue ich seit 30 Jahren in der Werkstatt am Standort Mühlendorf / derzeit im Bereich Metall.

Meine Freizeit verbringe ich gerne am PC, dort schreibe ich Artikel und Sonstiges. Seit längerer Zeit unterstütze ich die Pfarrei Altmühlendorf in dem ich die Kapelle zusperre. Ansonsten halte ich mich sehr gerne in der Natur auf. Zum Redaktionsteam gehöre ich seit ca. 2 Jahren. Dies macht mir viel Spass.



Mein Name ist Johann, aber nennt mich bitte Hansi. Ich lebe seit 2011 in Ecksberg, seit September habe ich mein Zimmer auf der Gruppe 7. Ich tu gerne töpfeln und sticken. Mit meinen Mitbewohnern komme ich super zurecht, vor allem den Mathias mag ich ganz gern, der ist ja auch bei der Eckspress dabei. Ich bin neu in der Eckspress Redaktion und ich freie mich schon auf die kommende Zeit.

**Wir möchten Euch Danke sagen für das große Interesse an der Eckspress Zeitung.**



## Vorstellung der in Ecksberg tätigen Fachärzte Teil 2

Seit 2010 kommt Frau Dr. Kordula Kraus monatlich zu Visiten in die Stiftung Ecksberg. Sie ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und ist im Isar-Amper Klinikum München Ost im Haus 16 tätig. In Ecksberg betreut sie die Intensivgruppen, gibt hier Fortbildungen und führt Fallbesprechungen in Teams durch.

Frau Dr. Kraus arbeitet, nach ihrer Aussage, sehr gerne in Ecksberg und erlebt die Atmosphäre hier gut und wohltuend. Sie hat den Eindruck dass sehr viele Mitarbeiter mit Freude und Herz bei der Sache sind und Frau Dr. Kraus mag ihre Patienten.

Die Hobbys von Frau Dr. Kraus sind Schwimmen in Seen, Bergwandern und Rennrad fahren. In ihrer Freizeit liest sie auch gerne ein gutes Buch.

Frau Dr. Kraus findet ihren Beruf als Ärztin für Psychiatrie wunderbar, weil ihre Patienten interessante und tolle Menschen sind.

Seit Anfang 2019 ist Prof. Dr. Johannes Schwarz für etwa 35 Bewohner der Stiftung Ecksberg der behandelnde Neurologe. Er kommt regelmäßig alle 6 Wochen zu Visiten in die Einrichtung. Seine Praxis befindet sich in Mühldorf im Ärztehaus und in Waldkraiburg. Er ist auch in der Klinik in Haag tätig.

Prof. Dr. Schwarz ist verheiratet und hat 5 Kinder.

Er arbeitet sehr gerne in Ecksberg und schätzt die gute Betreuung der Bewohner durch die Mitarbeiter. Ihm ist in seiner Arbeit hier die Kontinuität in der Behandlung sehr wichtig, das heißt das Bewohner nach Klinikaufhalten gut weiter versorgt werden. Eine Vernetzung von ambulanter und stationärer Versorgung liegen ihm sehr am Herzen und war für ihn Motivation seine Tätigkeit in Ecksberg aufzunehmen.

In seiner Freizeit macht Prof. Dr. Schwarz Musik! Er hat auch Musik studiert, spielt Cello und macht mit Musikkollegen gerne Kammermusik. Als weiteren Ausgleich geht er gerne in die Berge zum Wandern, Klettern und im Winter zum Skilanglauf.

Seine Familie ist ihm sehr wichtig, sie gibt ihm Rückhalt und hier kann er Kraft schöpfen.

Viel Wert legt Prof. Dr. Schwarz auf höflichen und freundlichen Umgang miteinander, das macht das Leben leichter.

Weitere Neurologen die nach Ecksberg zu ihren Patienten kommen sind Dr. Joachim Zotter und Dr. Klaus Krampfl. Beide kommen einmal im Quartal zur Visite. Sie haben ihre Gemeinschaftspraxis im Neuötting in der Altöttinger Straße.



**Kontakt**  
**Dr. Kordula Kraus**



**Kontakt**  
**Prof. Dr. Johannes Schwarz**



## Die Tagesstrukturgruppe ( TSG) stellt sich vor

Alle Bewohner, welche die TSG besuchen, werden ihren Fähigkeiten entsprechend in Arbeiten der Strukturgruppe einbezogen. Manche von ihnen stundenweise, einige halbtags oder auch ganztags mit entsprechend ausreichender Mittagspause.

Die TSG setzt sich aus den Bewohnern der Intensivgruppen 16 und 17 zusammen. Die Räumlichkeiten befinden sich unter der Gruppe 16 im ehemaligen „Bierstüberl“.

### Zu den Aufgaben gehören:



- Befüllen des Getränkeautomaten im Begegnungszentrum



- Einsortieren und Bereitstellung der Arbeitsmaterialien der HWK `s der Häuser Elisabeth und Franziskus d. h. Zusammenlegen von Putzlappen, Einsortieren der Wischmops und Magazin aller Putzmittel



- Hauspost und offizielle Post in die Gruppenbriefkästen zustellen  
- Etikettieren, versenden der Express und verteilen dieser in der Einrichtung  
- Verschicken diverser Rundbriefe



Was mittlerweile ein wichtiger Bestandteil geworden ist – das I-Pad!  
Fast jeder unserer Bewohner kann sich auf seinem eigenen Gerät mit Lernspielen, Rechen- und Schreibaufgaben, sowie Puzzle beschäftigen. Damit wird ein Lerneffekt erzielt, das Selbstwertgefühl gestärkt und das Ganze hat einen hohen Aufforderungscharakter!



Im Rahmen der TSG werden 2mal täglich Spaziergänge durchgeführt, es wird mit einzelnen Bewohnern schwimmen gegangen und es gibt Klangschalenangebote durchgeführt von einem Mitarbeiter der Gruppe 17.

Des Weiteren gibt es einen Singkreis und Bewegungsangebote, welche alle von den Mitarbeitern der Intensivgruppen geleitet und durchgeführt werden.

Unser Ziel ist es, den Bewohnern Arbeit und Beschäftigung außerhalb der Wohngruppe anzubieten. Hierbei soll auch die Möglichkeit zu sozialen Kontakten innerhalb und auch außerhalb der Einrichtung gegeben werden





## Medizinischer Stützpunkt Ecksberg (MSP)



Der Standort des medizinischen Stützpunktes befindet sich im Neubau der WfbM.

Unsere Aufgaben für die Bewohner der Stiftung Ecksberg sind die Versorgung in Notfällen, die ambulante und akute Versorgung der Bewohner auf den Gruppen.

Wir unterstützen die Gruppen bei medizinischen Fragen. Auch die Umsetzung spezieller Aufgaben wie z.B. Infusionen und Blutabnahmen zählen zu unseren Aufgaben.

Regelmäßige Arzt/Facharzt und Verbandsstunden finden in den Räumen des MSP's statt.

Unser Aufgabenbereich umfasst auch die Versorgung akuter/chronischer Wunden und die Koordination von Krankenhausentlassungen, Impfungen, Spritzen und Durchführung eines EKG's.

Ein großer Aufgabenbereich ist unter anderem auch die Verwaltung und Bestellung der Medikamente in Zusammenarbeit mit den Haus/Fachärzten sowie den Apotheken und Wohngruppen.

Im Bereich der palliativen Versorgung unterstützen wir die Mitarbeiter der Wohngruppen bei Fragen und beraten bzw. geben Anleitung bei der notwendigen Pflege in dieser Situation.



### Qualifikationen:

Die Mitarbeiterinnen sind Fachkräfte für Gesundheits- und Krankenpflege, sowie geschulte Ersthelfer. Frau Huber ist Arzthelferin.

### Zusätzliche Qualifikationen im Team:

Wundexperten, Palliativfachkraft, Kinesio -Taping Anwenderin, Sterifachkraft, Fachkrankenschwester für Intensiv- und Anästhesie, Hygienefachkraft in Weiterbildung.

### Allgemeine Informationen:

#### Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 6 Uhr – 20 Uhr  
Samstag, Sonntag, Feiertage: 6.30 Uhr – 16 Uhr

**Telefon:** 08631 / 617-118

#### Verbandszeiten:

Täglich von 10 bis 11 Uhr  
Montag bis Freitag zusätzlich 18.30 Uhr bis 19 Uhr

#### Arztsprechstunden:

Montag: Sprechstunde Dr. Huber, Anmeldung bis 11 Uhr  
Mittwoch: Visite Dr. Thalmeier vormittags  
Donnerstag: Sprechstunde Dr. Hanf, Anmeldung bis 11 Uhr  
Freitag: Sprechstunde Dr. Sobotka ab 11.30 Uhr

#### weitere Feste Termine:

Medikamentenausgabe der Wochenbestellung: Freitag 9-11 Uhr  
Mittwoch: Blutabnahmen ab 6 Uhr



## Jugendtreff am Bauwagen

Wenn man durch Ecksberg spaziert kann man seit einiger Zeit einen kunterbunten Blickfang am Rondell entdecken. Hier steht seit dem Sommer ein buntbemalter Bauwagen und über diesen Bauwagen möchten wir berichten.

Die Idee „Bauwagen“ war es, einen Treffpunkt für junge Bewohner der Stiftung Ecksberg zu schaffen, wo sie sich aufhalten können, sich unterhalten und auch ihre Musik hören. So wurde die Idee geboren und es gab dazu Unterstützung durch Herrn Hargasser und Herrn Huber aus Ampfing, die die künstlerische Gestaltung des alten Bauwagens anleiteten.

Mit daran gearbeitet haben natürlich auch die Jugendlichen wie Vanessa und Domenik aus Gruppe 22, Susi und Julian aus Gruppe 21, Tim aus Gruppe 35, Peter und Petra aus Gruppe 35, Patrick aus Gruppe 18 und Jenny aus der AWG.

Der Bauwagen war günstig zu haben und stand vorher in Mühldorf Nord. Von Frau Auer wurde er mit einem Bulldog nach Ecksberg gezogen.

Als Standort wurde das Rondell gewählt, weil sich die Jugendlichen dort sehr gerne aufhalten. Für die Gestaltung wurden Ideen gesammelt und die Motive gemeinsam ausgesucht. Eine besondere Bedeutung haben die Motive aber nicht, sie sind einfach nur lustig. Jeden Montagnachmittag hat man sich getroffen und zuerst den Wagen mit weißer Farbe gut grundiert. Dann kamen die Motive drauf. Sie wurden mit einem Tageslichtprojektor aufgestrahlt und nachgemalt. Für die Rauten wurden Schablonen verwendet und alle Konturen wurden dann aufgesprayt. Alle beteiligten Bewohner waren mit sehr viel Eifer dabei und Herr Hargasser und Herr Huber leiteten die Arbeiten an. Herr Huber hatte dazu gute Vorerfahrungen, denn er hat schon verschiedene andere Graffiti-Projekte durchgeführt.



Ausgerüstet ist der Bauwagen jetzt mit einem Biertisch und zwei Bänken. Das soll aber noch etwas gemütlicher werden. Benutzen darf den Bauwagen eigentlich jeder, die Schlüssel dazu sind in den Gruppen 18, 21 und 35. Um 21.00 Uhr wird der Bauwagen abgeschlossen und man darf darin natürlich auch nicht Rauchen.



So, nun wissen unsere Leser was es mit dem bunten Bauwagen auf sich hat und wir wünschen allen Benutzern gemütliche Treffs am Rondell.



## Ein Ecksberger Urgestein geht in den Ruhestand

Unsere langjährige Teamleitung vom Nachtdienst Roswitha Dengl geht nach 44 Dienstjahren in der Stiftung Ecksberg zum Ende des Jahres 2019 in den wohlverdienten Ruhestand.

Frau Dengl ist von Beruf Heilerziehungspflegerin und begann ihre Tätigkeit 1975 in Ecksberg, wo sie seit 1991 im Nachtdienst tätig war und 1991 die Teamleitung vom Nachtdienst übernahm.

Frau Dengl ist verheiratet und hat zwei Söhne. Maximilian wohnt in Ecksberg in der Gruppe 25 und ihr Sohn Tobias ist Orthopädietechniker von Beruf.

Des weiteren vertrat Frau Dengl viele Jahre in der MAV die Interessen und Rechte ihrer Kollegen in der Einrichtung.



Vor ihrem endgültigen Ausscheiden haben wir uns mit Frau Dengl noch einmal zu einem Gespräch getroffen, welches hier inhaltlich wieder gegeben wird.

### Wie war die Arbeit für Dich in Ecksberg?

Ich bin, trotz der vielen Arbeitsjahre, immer sehr gerne in die Arbeit gegangen.

Der Nachtdienst hatte natürlich spezielle Anforderungen.

Es war mir wichtig dass alle Bewohner in der Nacht einen ruhigen, erholsamen Schlaf haben und individuelle Schlafgewohnheiten berücksichtigt werden.

Die Bewohner haben sich über die Jahre verändert. Es gibt heute viele sehr alte Menschen, die nun mehr Pflege brauchen und es gibt nun auch viele junge Bewohner, die andere Anforderungen an den Nachtdienst stellen. Psychische Auffälligkeiten, höhere Behinderungsgrade sind heute zu betreuen. Dazu werden die Intensivgruppen versorgt und auch Überwachungen sind heute bei besonderen Umständen notwendig.

Auch wenn ein Bewohner krank ist wurde er speziell betreut und überwacht.

Mit 28 Mitarbeitern im Nachtdienst der Versorgung vom Haus Elisabeth, dem Haus Franziskus, den SHT-Gruppen und den Häusern vom Wohheim galt es gut zu planen, um die bestmögliche Betreuung zu gewährleisten.



### Was war Dir in der Arbeit wichtig?

Besonders wichtig war mir immer mein Team und die Arbeit mit dem Bewohner. Der persönliche Kontakt zum Menschen, gleich ob Kollege oder Bewohner, auf einer sehr menschlichen Ebene.

Sehr wichtig war mir auch die gute Zusammenarbeit und der Austausch mit dem Tagdienst. Gute Übergaben an den Nachtdienst, Weitergabe von Ideen zu Wohle des Betreuten im professionellen Austausch gab es immer und das funktionierte auch gut.

Nur die Bürokratie war manchmal zu viel, mir war immer der persönliche Kontakt zum Bewohner wichtiger und auch die familiäre Atmosphäre in Ecksberg fand ich immer sehr schön.

### Was möchtest Du an Deine Kollegen weitergeben?

Ich wünsche mir, dass meine Kollegen zur neuen Teamleitung auch ein so gutes Verhältnis aufbauen wie zu mir. Sie sollen weiter gut und kollegial miteinander umgehen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Tagdienst sollte weiter so gut laufen wie jetzt.

### Was sind Deine Pläne für den Ruhestand?

Zuerst einmal mehr Zeit für mich! Auch zu Hause warten familiäre Aufgaben. Unser Sohn Maximilian ist jedes zweite Wochenende zu Hause und er ist auch in unseren Urlauben immer dabei. Mir macht es auch viel Freude meine häusliche Umgebung zu genießen und ich dekoriere sehr gerne!

Meine Hobbys Malen, Töpfern und Schwimmen bekommen dann auch mehr Zeit. Durch meine geplante ehrenamtliche Tätigkeit (Begleitung beim Schwimmen) bleibe ich Ecksberg noch ein wenig erhalten. Aber grundsätzlich freue ich mich auf den neuen Lebensabschnitt.

### Hast Du noch ein schönes Motto was Du mitteilen möchtest?

Ja, diesen Satz mag ich sehr:

„Wenn Du liebst was Du tust wirst Du nie wieder in  
Deinem Leben arbeiten.“

(Konfuzius)

Herzlichen Dank für das Gespräch und für die viele Arbeit die Du in Ecksberg geleistet hast!  
Das ganze Team der Eckpress wünscht Dir Gesundheit, viel Freude bei allen Dingen die Du vor hast.

**Danke Roswitha!**



In Gedanken an...

Und immer sind da Spuren eures Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke.

Sie werden uns an euch erinnern, uns glücklich und traurig machen und euch nie vergessen lassen.



**Fertich Renate, Gruppe 24**  
Geboren: 30.06.1947  
Gestorben: 25.02.2020



**Brandmeier Ludwig, Gruppe 19**  
Geboren: 30.06.1944  
Gestorben: 15.10.2019



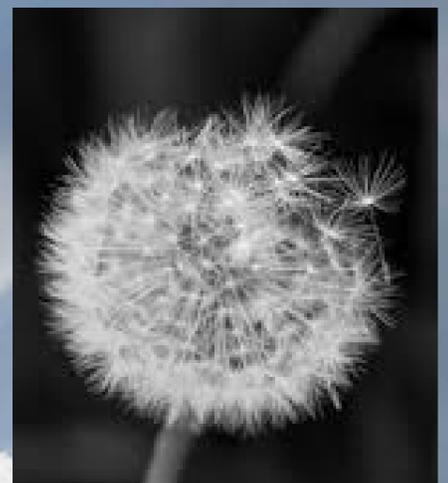
**Holzner Margarete, Gruppe 3**  
Geboren: 06.08.1939  
Gestorben: 27.09.2019



**Maier Maria, Gruppe 80**  
Geboren: 24.11.1957  
Gestorben: 05.11.2019



**Vogl Erika, Gruppe 20**  
Geboren: 01.06.1958  
Gestorben: 09.10.2019



**Rosmarie Beck, Hauswirtschaftskraft**  
Geboren: 10.09.1957  
Gestorben: 13.10.2019



## Jubiläen



Herr Zöcklein hatte am 17.09.19 sein 10 Jähriges Jubiläum in der Stiftung Ecksberg. Gefeiert wurde dies am 30.09.19 mit allen Bewohnern der Intensivgruppen 16 und 17. Es gab Torte, Kaffee und Sekt für alle. Herr Kammergruber überreichte eine Urkunde.



Tanja Sigrüner feierte am 15.August 2019 ihr 10-jähriges Jubiläum. Seit Anfang an lebt sie auf der Gruppe 7. Am Abend ihres Tages genoss sie das gemeinsame Beisammensein mit ihren Mitbewohnern auf der Gruppe.



Frau Beate Stadler lebt seit 40 Jahren in der Stiftung Ecksberg. Im kleinen Kreise feierten wir am 16.11.19 mit den Angehörigen auf der Wohngruppe bei einer gemütlichen Runde Kaffee und Kuchen.



Herr Franz Strunz lebt seit 25 Jahren in der Stiftung Ecksberg. Im kleinen Kreise feierten wir am 16.11.19 mit den Angehörigen auf der Wohngruppe.



Herr Peter Huber lebt seit 15 Jahren in der Stiftung Ecksberg. Im kleinen Kreise feierten wir auf der Wohngruppe bei einer gemütlichen Runde Kaffee und Kuchen.



Franz Bauer feierte am 05.August sein 20-jähriges Jubiläum. Er besuchte den Tierpark in München. Dies freute ihn sehr, denn dort hält er sich gerne auf und kennt auch den ganzen Zoo schon auswendig. Am Abend auf der Gruppe durfte sich Franz sein Lieblingsessen wünschen. Das war ein sehr aufregender Tag.



Seit vielen Jahren sind Ina Blochwitz aus der Gruppe 6 und Hans Baumgärtel aus der Gruppe 20 schon ein Paar. Sie haben sich in Ecksberg kennengelernt. Im Frühjahr konnten beide nun ein besonderes Jubiläum feiern. Ina wohnt 20 Jahre in Ecksberg und Hans kann auf 60 Jahre in Ecksberg schauen. Das wurde natürlich gefeiert und wir wünschen beiden noch viele gemeinsame Jahre.



Frau Rottler Petra hatte heuer die Möglichkeiten zwei große Feste zu feiern.

Seit Juni wohnt sie 30 Jahre in Ecksberg und im Oktober wurde sie 50 Jahre alt. Es wurde groß mit ihrem Vater, ihren Schwestern und ihren Mitbewohnern gefeiert. Es gab Kaffee und Kuchen und jede Menge Geschenke.

Petra beschäftigt sich gerne mit Zeitungen und formt sie zu runden Kunstwerken. Auch sitzt sie abends gerne mit ein paar Mitbewohnern vor dem Fernseher. Bei schönem Wetter genießt sie den Ausblick von der Terrasse der Gruppe 1 und beobachtet das Geschehen im Rondel der Stiftung.

## Runde Geburtstage



Am 03.02.2019 feierte Rita Sammer ihren 40. Geburtstag. Gefeiert wurde mit ihren Freunden und Mitbewohnern auf der Gruppe 19.

Neben Kaffee und Geburtstagstorte bekam sie viele schöne Geschenke.



Hallo, ich bin der Johannes von Gruppe 2 und hab am 20.11.2019 meinen 30. Geburtstag mehrere Tage lang gefeiert. An meinem Geburtstag selbst habe ich auf der Wohngruppe gemeinsam mit meinen Mitbewohnern gefeiert. Am 21.11. habe ich dann mit einem Mitbewohner einen Ausflug nach Rosenheim gemacht, dort haben wir uns die Dinosaurierausstellung im Lokschuppen angeschaut und waren natürlich lecker essen. Am Wochenende habe ich dann mit meiner Familie gefeiert. Danach brauchte ich erstmal Urlaub ;- ) gut, dass man nur einmal 30 wird .



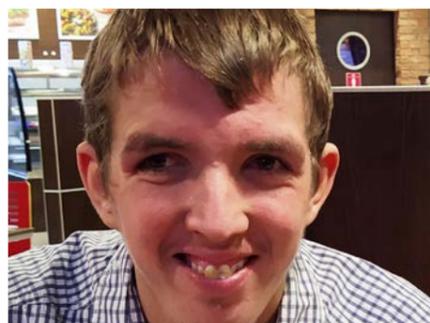
Ich bin die Karin von der Gruppe 5, kurz vor Weihnachten gab es noch einen Grund zu feiern. Ich wurde 30 Jahre alt. Die große Geburtstagsfeier findet erst im Januar statt. Davon werdet ihr dann in der nächsten Ausgabe noch mehr erfahren.

## Neuaufnahmen

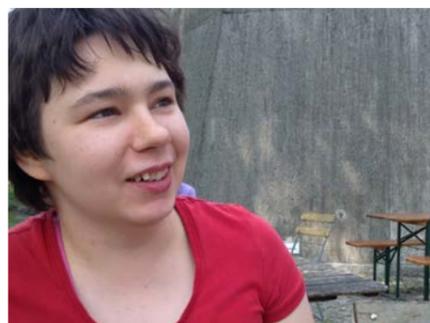


Am 1. Dezember 2019 ist Sophia Thalhauser zu uns auf die Gruppe 19 gezogen.

Bei einer Kaffeerunde lernte sie gemeinsam mit ihrer Mutter ihre neuen Mitbewohner kennen. Durch ihre Aufgeschlossenheit knüpft Sophia sehr schnell und gerne neue Kontakte.



Hallo mein Name ist Maximilien Schmitz und wohne seit dem 11.09.19 in der Gruppe 16. Ich bin 24 Jahre jung und wohnte vorher bei meinen Eltern in Massing. Meine Hobbies sind: Radfahren, Schwimmen, TV Musik hören (Schlager: Florian Silbereisen, Hele-Fischer, Amigos usw.) Ich arbeite gerne auf dem Boot von meinen Eltern in Kroatien mit. Den größten Spaß habe ich, wenn ich in der TSG Elektroschrott zerlegen kann.



Hallo, ich möchte mich gerne bei euch vorstellen. Ich bin Isabell und 19 Jahre alt.

Am 01.08.2019 bin ich in die Gruppe 5 eingezogen. Zuvor war ich in Au im Wohnheim und dort auch in der Schule. Ich gehe gerne Spazieren. Vielleicht hat mich auch schon der eine oder andere gesehen.

Am Nachmittag besuche ich die Förderstätte.

## Die Tötungsanstalt Schloß Hartheim bei Linz (Oberösterreich)



Schloß Hartheim im Jahr 1995

In der Zeit von September 1940 bis Januar 1941 wurden aus Ecksberg und seinen Filialen Berg und Bachham in mehreren Transporten mehr als 250 betreute Bewohner nach Gaberseesee und nach Haar gebracht. Vorausgegangen war eine von Berlin aus zentral für alle Einrichtungen vorgegebene Fragebogenaktion, wo für jeden Betreuten Angaben zur medizinischen Diagnose, zum Verhalten und vor allem zur Arbeitsfähigkeit gemacht werden mussten. Diese Fragebögen wurden dann zurück nach Berlin geschickt. Dort entschieden zwei Personen, allein nach dem Inhalt des Bogens, ob der Betreute weiterleben durfte oder umgebracht werden sollte.

Nach der Zwischenstation in Gaberseesee und Haar, wo die Bewohner noch durch die ihnen vertrauten Ecksberger Schwestern begleitet wurden, mussten sie die letzte Etappe ihrer Reise nach Hartheim mit dem Zug ohne Begleitung antreten. In seinem Buch „Alle unsere Kinder“ zitiert der Autor Michael Kammergruber den Bericht von Schwester Imelda über den Abtransport aus Haar: „Am Transporttag, dem 17.1.1941 mussten die Pflinglinge um 4 Uhr früh aufstehen. Von der Anstalt aus gab es kein Frühstück; doch wir Schwestern sorgten für Tee und Semmeln. Um 4.45 Uhr ging es dann bei großer Kälte zum Transportzug. Diesmal sollten auch wir Schwestern die Pflinglinge begleiten bis zum Waggon (der auf freier Strecke stand). Bei schlechter Beleuchtung war die Verladung einem Viehtransport zu vergleichen. Die Fenster waren dicht gefroren. Sicher waren die Wagen ungeheizt. Auf die Befürchtung, es könnten die Gehbehinderten keine Sitzgelegenheit bekommen, sagte ein Mann: „Schwester, die brauchen nichts mehr, die kommen nicht weit.“



Abtransport von Ecksberger Bewohnern nach Haar

Die Einzelheiten des Transports nach Hartheim sind natürlich nirgends dokumentiert. Vermutlich ist die Fahrt aber wie folgt abgelaufen: Der Zug fuhr mehrere Stunden bis Linz, wo die Betreuten zuerst in die nahe dem Hauptbahnhof gelegene damalige Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg (Stadtteil Waldegg im Niedernhart) gebracht wurden. Dort wurden die Menschen einer Selektion unterworfen und zu Transportgruppen zusammengestellt, die dann mit dem Bus nach Hartheim gebracht wurden.



Die Westseite des Schlosses in der heutigen Form. An den Holzschuppen erinnert ein symbolischer Nachbau

In Hartheim hielten die Busse an der Westseite des Schlosses, wo ein Holzschuppen errichtet worden war, der einerseits vor neugierigen Blicken schützte, andererseits aber auch verhinderte, dass sich die Menschen nach dem Aussteigen frei bewegen konnten. Stattdessen mussten sie durch einen schmalen Seiteneingang an der Nordwestecke einen mit einem Bretterverschlag abgegrenzten Teil des Schlossinnenhofes betreten. Heute erinnert ein symbolischer Nachbau in Form von Glas- und Metallplatten an den Schuppen. Auf den Glasplatten sind die Ausgangspunkte der Transporte vermerkt.

Die erste Station war der Auskleideraum, von dem aus die Opfer in den „Untersuchungsraum“ gebracht wurden. Dort wurde von einem Arzt die Identität der jeweiligen Person festgestellt. Außerdem erfolgte eine Untersuchung auf das Vorhandensein von Goldzähnen. Wer einen solchen hatte, bekam ein Zeichen auf den Rücken, damit später die „Brenner“ (Bedienungspersonal des Krematoriumsofens) den Leichen das Gold aus dem Mund reißen konnten. Menschen, die aus der Sicht der Ärzte spezielle medizinische



Persönliche Gegenstände der Ermordeten



Raum des ehemaligen Krematoriums  
In den erleuchteten Viereck stand der Verbrennungsofen

„Fälle“ darstellten, wurden im Aufnahmerraum fotografiert. Manchen wurden nach der Ermordung Organe entnommen, die man präparierte. In einem Raum sind heute persönliche Habseligkeiten ausgestellt, welche im Zuge einer archäologischen Notgrabung an der Ostseite des Schlosses freigelegt wurden. Diese Gegenstände waren vom Personal der Tötungsanstalt zwischen 1940 und 1944 vergraben worden.

Unmittelbar nach der Untersuchung wurden die Menschen in der angrenzenden Gaskammer vergast. Diese Kammer war vom „Untersuchungsraum“ durch eine gasdichte Stahltür getrennt. Um die Opfer zu täuschen befanden sich drei Duschköpfe an der Decke. Auf der Hofseite gab es ein Guckloch, über das die Tötung beobachtet werden konnte. Die Vergasung erfolgte meist in Gruppen von 30 bis 60 Personen durch das Einleiten von Kohlenmonoxid über ein mit Löchern versehenes Rohr in Bodennähe. Die Gasflaschen wurden im angrenzenden Technikraum gelagert. Die Öffnung des Gashahns und somit den unmittelbaren Akt der Ermordung der Menschen nahmen in der Regel die Ärzte, in Ausnahmefällen auch die "Brenner" vor. Nach zehn bis fünfzehn Minuten waren die Opfer in dem rund 25 Quadratmeter kleinen Raum tot.

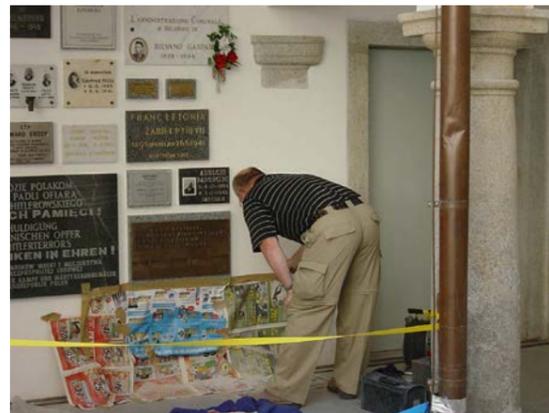
Nach einer Stunde, nachdem das Gas abgelassen worden war, schafften die "Brenner" die Leichname in den sogenannten Leichenraum. Dort verblieben sie oft für

mehrere Tage, bis sie im Krematorium verbrannt werden konnten.

Der in Schloss Hartheim installierte Krematoriumsofen verfügte über zwei Brennkammern, in denen bis zu acht Tote gleichzeitig verbrannt werden konnten. Die Befehrerung des Ofens erfolgte mit Koks. Die Asche des Krematoriums füllte man in Säcke und brachte sie anfangs mit einem Lieferwagen zur rund vier Kilometer entfernten Donau. Später entsorgte man die Asche im Schlossgarten, wo sie 2001 im Zuge der archäologischen Grabungen gefunden wurde. Einen Teil der Asche sandte man auch in Bestattungsurnen an Angehörige, wobei man diese Urnen wahllos mit den Rückständen des Krematoriums befüllte.

Wo die Asche der Bewohner aus Ecksberg liegt, wird man nie erfahren.

Im Jahr 2004 fuhren 50 Mitarbeiter und Bewohner aus Ecksberg nach Hartheim, um den Ort des Verbrechens zu besuchen, wo so viele Bewohner von Ecksberg ermordet wurden. Bei dieser Gelegenheit informierten die Mitarbeiter der Gedenkstätte ausführlich über die Hintergründe des Mordens in Hartheim. Bei diesem Besuch montierte Herr Lechner aus Ampfing eine Gedenktafel, mit der an die 248 Ermordeten aus Ecksberg, Bachham und Berg erinnert wird.



Oben: Herr Lechner aus Ampfing, der auch das Ecksberger Denkmal geschaffen hat, montiert 2004 in Hartheim die Erinnerungstafel der Stiftung Ecksberg, auf der das Motiv der „zerbrochenen Steine“ wiederholt wird (unten)



Gedenktafel im Eingangsbereich des Schlosses



Links: Die Besucher aus Ecksberg im Jahr 2004 im Innenhof des Schlosses

Rechts: Auch andere Nationen erinnern an ihre getöteten Landsleute (hier an die getöteten KZ-Häftlinge aus Frankreich)



### Geschichte von Schloß Hartheim

Schloss Hartheim wurde in der Zeit der Renaissance (Beginn des 17. Jahrhunderts) als Residenz für die adelige Familie Aspan in Form einer regelmäßigen Vierflügelanlage mit vier Ecktürmen und einem höheren Mittelsturm erbaut. 200 Jahre später erwarb 1799 Graf Georg Adam von Starhemberg das Schloss, das um 1850 bereits in schlechtem baulichen Zustand war. Im Jahr 1898 schenkte es Camillo Fürst Starhemberg dem Oberösterreichischen Landeswohltätigkeitsverein zum Zweck der Pflege geistig und körperlich behinderter Menschen. Nach umfangreichen Renovierungen und Anpassungen wurde die „Pflegeanstalt“ bis 1940 vom Orden der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul geleitet. Nach dem Anschluss Österreichs 1938 wurde das Heim verstaatlicht. So konnte man auch im Frühjahr 1940 ohne Widerstände das Gebäude räumen und innerhalb weniger Wochen eine „Mordfabrik“ errichten. Dafür baute man insbesondere eine Gaskammer und ein Krematorium ein.

Der erste Transport erreichte Hartheim am 20. Mai 1940.

Im Rahmen der Tötungsaktion T4 (Tötung von Menschen mit Behinderung sowie psychisch Kranken) wurden in Hartheim in den 16 Monaten zwischen Mai 1940 und dem 24. August 1941 über 18.000 Menschen ermordet. Dazu zählen auch die 248 getöteten Bewohner der Stiftung Ecksberg.

Bereits drei Tage nach dem förmlichen Ende der Aktion T4 traf ein Transport aus dem KZ Mauthausen mit 70 jüdischen Häftlingen in Hartheim ein, die dort umgebracht wurden. Im Rahmen der sog. "Aktion 14f13" wurden in Hartheim zusätzlich ca. 12.000 KZ-Häftlinge ermordet. Besonders aus den Steinbrüchen in Mauthausen wurden nicht mehr Arbeitsfähige, aber auch politisch Unliebsame nach Hartheim zu

ihrer Ermordung gebracht. Weitere Transporte stammten aus dem KZ Gusen und vermutlich aus dem KZ Ravensbrück. Mit dem letzten Häftlingstransport nach Hartheim am 11. Dezember 1944 endete die „Aktion 14f13“. Insgesamt waren in der Tötungsfabrik ca. 60 bis 70 Personen als Aufseher, „Brenner“ und Verwaltungskräfte des Sonderstandesamtes angestellt. Die Mehrzahl von ihnen wohnte auch in den oberen Stockwerken des Schlosses.

Von Dezember 1944 bis Januar 1945 bauten Insassen des KZ Mauthausen das Krematorium und die Gaskammer ab und stellten den Bauzustand von 1939 weitgehend wieder her. So sollte das Verbrechen verheimlicht werden. Ab März 1945 war im Schloss eine „Gauhilfsschule“ untergebracht.

Nach dem Krieg wurde das Schloss an den Landeswohltätigkeitsverein zurückgegeben und als Flüchtlingsunterkunft, ab 1954 auch als Wohnung für Hochwassergeschädigte und sonstige bedürftige Personen genutzt. Erst im Laufe der Jahre entwickelte sich bei den zuständigen Politikern die Erkenntnis, dass eine Nutzung des Schlosses als Wohngebäude im Widerspruch zu der grauenvollen Geschichte des Hauses steht. Ab 1999 wurden für die Mieter Ersatzwohnungen beschafft und das Gebäude bis 2003 umfangreich renoviert und umgestaltet. Seit 2003 ist Schloss Hartheim nun ein Lern- und Gedenkort, in dem die Gedenkstätte und die Ausstellung zum Thema „Wert des Lebens“ untergebracht sind.

IN DEN JAHREN 1938 - 1944 WURDEN IN DIESEM HAUSE DURCH FANATISCHE NATIONALSOZIALISTEN ZEHNTAUSENDE MENSCHEN VERNICHTET. ZUERST DIE 200 PFLEGLINGE DES HAUSES, DANN PATIENTEN AUS HEILANSTALTEN ÖSTERREICHS UND DEUTSCHLANDS, POLITISCH UND RASSISCH VERFOLGTE - DARUNTER AUCH GESUNDE KINDER - AUS DEUTSCHLAND, DER CSR, POLEN, UDSSR, FRANKREICH, ITALIEN. VIELE DIESER OPFER KAMEN AUS DEN KZ. MAUTHAUSEN UND DACHAU. DIE VERANTWORTLICHEN BESEITIGTEN ENDE 1944 ALLE SPUREN IHRER UNTATEN. 1946 ÜBERGAB DIE US. ARMY DAS HAUS DER O.Ö. LANDESREGIERUNG UND DIESE WIEDER DEM O.Ö. LANDESWOHLTÄTIGKEITSVEREIN, DEM EIGENTÜMER DES SCHLOSSES VON 1898 BIS ZU DER ENTEIGNUNG 1938. LANDESREGIERUNG UND WOHLTÄTIGKEITSVEREIN ERRICHTETEN 1965 ALS FORTLEBENDE TAT DER SÜHNE UND DES GEDENKENS IN SCHLOSSNÄHE DAS PFLEGEINSTITUT FÜR SCHWERSTBEHINDERTE KINDER.

Aus Anlass des 50jährigen Regierungsjubiläums  
Seiner kaiserlich-königlichen  
Apostolischen Majestät Kaisers  
**Franz Josef I.**  
widmet Seine Durchlaucht  
Fürst Camillo Heinrich Starhemberg  
dieses Asyl den armen Schwach- und Blödsinnigen, Idioten  
und Cretinösen im Jahre  
**1898.**

Gedenktafeln im Eingangsbereich des Schlosses

Geschichtliche Daten und Texte übernommen aus Wikipedia und der homepage von Hartheim



## Arbeit und Inklusion – Firma EIB

Auf Vorschlag eines Mitgliedes der Bewohnerredaktion möchten wir den Ecksberger Integrationsbetrieb EIB vorstellen. Dazu haben wir (Ersan und Antje) uns zu einem Interview mit Frau Niedermeier und Frau Gkotses, der Betriebsleiterin getroffen. Wir haben viele Fragen dabei gehabt und möchten unser Gespräch hier inhaltlich wiedergeben.

### Was ist EIB für ein Betrieb?

Die Firma wurde 2007 gegründet und nahm 2008 ihren Betrieb auf. Es ist ein Integrationsunternehmen und ist juristisch selbstständig. Es zeichnet sich durch die Besonderheit aus, dass wirtschaftliche Ziele verfolgt werden und dauerhaft ein großen Anteil seiner Mitarbeiter Menschen mit Behinderung sind. Es soll in der EIB vor allem Menschen ein Arbeitsplatz geboten werden die unter erschwerten Bedingungen auf der Suche nach einer Anstellung sind. Für einen Inklusionsbetrieb gibt es dazu gesetzlichen Vorgaben, das heißt ca. 50 Prozent der Mitarbeiter haben eine Behinderung. Hieraus ergibt sich auch die Gemeinnützigkeit des Betriebes. Es gilt somit Arbeitsplätze zu schaffen für Menschen mit Behinderung zu Konditionen des ersten Arbeitsmarktes. Alle Mitarbeiter im EIB sind gleichberechtigt in dem Betrieb.



### Wer arbeitet im EIB ?

Zur Zeit arbeiten ca. 45 Mitarbeiter im Betrieb. Für die Stellen laufen übliche Bewerbungsverfahren. Nach einer entsprechenden Einarbeitungszeit sind die Mitarbeiter dann selbstständig tätig. Dies setzt beim Mitarbeiter Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Verständnis für die Tätigkeit voraus. Auch die Mitarbeiter mit einer Behinderung arbeiten ohne Begleitung und Betreuung. Bei der Auswahl des Einsatzgebietes in der EIB wird für den Bewerber nach der für ihn geeigneten Tätigkeit geschaut. Es werden dabei soziale Aspekte berücksichtigt.



### Welche Aufgaben übernehmen die EIB-Mitarbeiter?

Die Aufgaben sind sehr vielfältig:

Gebäudereinigung, Unterhaltsreinigung, Baufeinreinigung (nach Umbauten), Fensterreinigung, Fahrdienste für Essen und Wäsche, Lieferung beim Schulfruchtprogramm, Bügelaufträge in der Wäscherei Bachham, Catering und Gästebewirtung in Ecksberg.



### Wo ist die EIB überall tätig?

Zum einen in Ecksberg selbst. Es werden die Hausgänge in den Gebäuden gereinigt, dazu Büroräume Sanitäreinrichtungen und WfbM Räume. Dies auch an den Standorten Ramsau und Bachham. Auch extern sind Mitarbeiter im Einsatz, so zum Beispiel in Schulen, Kindergärten, Banken, Arztpraxen und einigen Industriebetrieben.

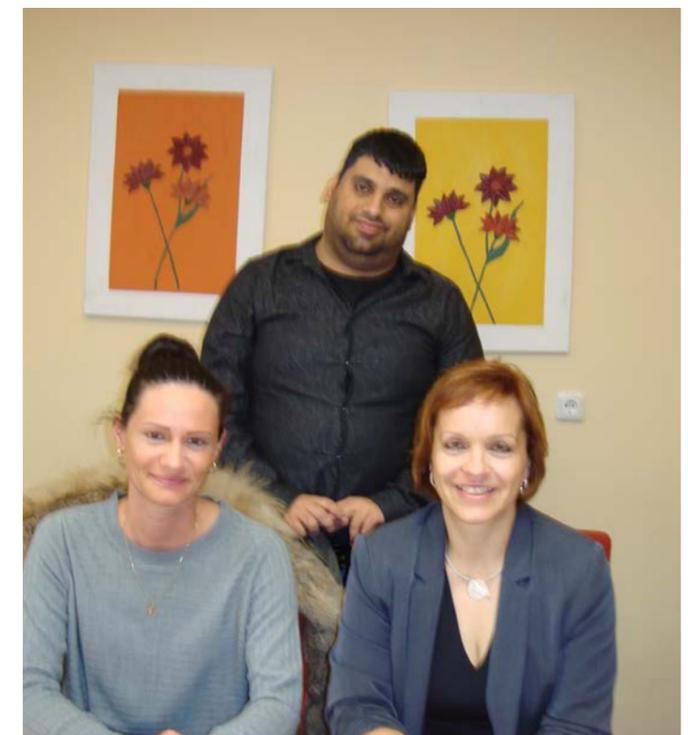
### Was gibt es für Projekte und Wünsche für die Zukunft?

Ein großes Projekt ist die Eröffnung der Bäckerei mit Cafe am Standort Ecksberg. Das soll im Sommer 2020 starten. Hier werden ca. 20 neue Arbeitsplätze entstehen, natürlich auch für Menschen mit Behinderung. Es gilt dann geeignete Mitarbeiter zu finden, denn das Cafe und die Backstube bringen besondere Arbeitszeiten mit sich denn das Cafe soll ja auch am Wochenende geöffnet sein.

Frau Niedermeier und Frau Gkotses hoffen dass EIB das „gebacken kriegt“.

Dazu wünschen wir natürlich alles Gute und viel Erfolg. Wir freuen uns auch schon auf die Bäckerei.

Einen herzlichen Dank an Frau Niedermeier und Frau Gkotses für das sehr interessante Gespräch.



## Weihnachtsmarkt in Ecksberg 2019

Am Sonntag den 24.11.2019 war der Weihnachtsmarkt in Ecksberg. Unsere Gruppe 19 hat Rumkugeln, Pfefferkuchen und Plätzchen gebacken. Diese wurden dann zusammen mit der Gruppe 20 (hatten auch Plätzchen gebacken) verkauft.

Die anderen Weihnachtsbuden hatten auch die verschiedensten Sachen zu verkaufen. Süßigkeiten, Schmuck, Adventskränze, Gestecke und noch vieles mehr. Die Sockenfrau war auch wieder da. Es gab für den kleinen Hunger gegrillte Würstel in der Semmel. Kaffee und Kuchen auf den Gruppen 23, 24 und im Begegnungshaus. Crêpes, Glühwein und Kinderpunsch.

Es kamen sehr viele Leute, das Wetter war schön. Wir freuen uns schon wieder auf nächstes Jahr mit zahlreichen Besuchern.



## Das Kaffeestüberl

Das Kaffeestüberl ist alle 2 Wochen im Begegnungshaus.

Es wird von der Dana und der Simone geleitet.

Ab ungefähr 14 Uhr kann man hingehen und leckere Sachen essen und trinken.

Es gibt zum Beispiel Kaffee und verschiedene Kuchen die vom Globus gekauft werden, Kaba und Fanta.

Im Sommer gibt es Eis und Eiskaffee. Es ist immer schön dort und wir gehen gerne hin.

Vielleicht gibt es mal Sekt und Bier zu trinken, das würde uns gefallen.





## Besuch auf dem Tollwood

Am 10.12.2019 besuchte die Gruppe 7 und die Gruppe 9 das Tollwood in München. Der 10.12.2019 war der Tag der Menschenrechte, was auch auf dem Markt erkennbar war. Ab 16:30 Uhr leuchteten dort alle Zeltdächer in der Farbe „blau“, welches die Farbe der Menschenrechte symbolisiert.

Das Tollwood ist ein großer Markt, an dem es alles zu kaufen gibt, was das Herz begehrt. Von Schmuck bis Süßigkeiten ist alles in Bio, also aus Naturmaterialien oder aus recycelten Gegenständen hergestellt. Leckerer Glühwein und gebrannte Mandeln laden zum Vorbeikommen ein.

Wir dachten uns das auch und waren die Ersten, die das Gelände auf der Theresienwiese betreten durften. Wir schlenderten durch die 3 großen Zelte und hatten einiges zu sehen. Schöne Dekoration lud außerdem zum Träumen ein. Am Nachmittag machten wir kurze Rast um Crepes zu essen und eine Kleinigkeit zu Trinken. Gegen Anbruch der Dunkelheit machten wir uns wieder auf den Weg zurück nach Ecksberg. Es war ein sehr schöner Tag und vielleicht fahren wir im Sommer zum Tollwood am Olympiapark.



## Lebenswolle Teil 2

Mein Hobby ist häkeln. Und mein Ziel ist es, das größte Wollknäul zu wickeln. Mit der Kugel hätte ich gerne den Weltrekord und würde gerne im Guinnessbuch der Weltrekorde sein. Jede Wolle die ich kaufe oder bekomme, wickle ich zu dem großen Ball. Mittlerweile ist schon fast jede Farbe dabei. Angefangen habe ich mit bunter Wolle. Zurzeit habe ich die weiße Wolle vorne drauf. Ich mache so lange weiter, bis die Kugel bis zur Zimmerdecke reicht.



# Unsere Sponsoren

**FUHRMANN Nutzfahrzeuge**

"Wir sind ihr starker Partner für den Umbau zum Rollstuhltransport!"

...den passenden Van bekommen sie auch bei uns!

[www.fuhrmann-nutzfahrzeuge.de](http://www.fuhrmann-nutzfahrzeuge.de)

SANITÄTSHAUS  
**Wöllzenmüller**  
Nah und für Sie da.

- SANITÄTSHAUS**
- REHA-TECHNIK** Alles aus einer Hand - ob mit oder ohne Rezept, wir kümmern uns um Ihre Versorgung!
- ORTHO-TECHNIK**
- SCHUHTECHNIK**
- OBJEKTEINRICHTUNG** Teising, Gewerbering 6 (mit großem Parkplatz)
- HYGIENE** Tel.: 08633 8983-600
- HOME CARE (GHD)** E-Mail: [auftrag@woellzenmueller.de](mailto:auftrag@woellzenmueller.de)
- SCHULUNGEN** [www.woellzenmueller.de](http://www.woellzenmueller.de)

Teising • Burghausen • Mühldorf a. Inn • Waldkraiburg

**Wir machen's sauber**

**EIB**  
ECKSBERGER INTEGRATIONSBEREIBE GMBH

Wir bieten Arbeit und Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt für:  
Gebäudereinigung inkl. Grund-, Bau-, Fensterreinigung und Warentransporte

Ecksberger Integrationsbetriebe GmbH, Gewerbestraße 2, 84562 Mettenheim  
Tel.: 08631 1844960 | [integrationsbetriebe.gmbh@ecksberg.de](mailto:integrationsbetriebe.gmbh@ecksberg.de)  
[www.eib-gmbh.com](http://www.eib-gmbh.com)

**foto-wieland.de**

Unterer Markt 6      Telefon: 08562-963414  
84371 Triftern      [peter@foto-wieland.de](mailto:peter@foto-wieland.de)

Ihr Partner seit 1966

**Kapfelsperger**      IMMER EINE IDEE BESSER

**SICHERHEITSTECHNIK**   **ELEKTROTECHNIK**   **GROSSKÜCHENTECHNIK**

Holzhauser Straße 2 | D-84576 Teising  
Tel 08633 / 8980-0 | Fax 08633 / 7770  
[www.kapfelsperger-gmbh.de](http://www.kapfelsperger-gmbh.de)

**24 STUNDEN**   **VdS-ANERKANNTE NOTRUF & SERVICE-LEITSTELLE**

→ **TEISING | MÜNCHEN | PASSAU | BAD REICHENHALL | MÜHLDFORF/INN**

**INES IT**

IT-BERATUNG IT-SERVICE IT-SICHERHEIT DATENSCHUTZ CLOUD-DIENSTE  
KOMPETENT INNOVATIV ZUVERLÄSSIG

**INES AG** Konrad-Zuse-Straße 9 84579 Unterneukirchen  
T +49 8634 / 98 84 0 F +49 8634 / 98 84 80 [www.ines-it.de](http://www.ines-it.de) [info@ines-it.de](mailto:info@ines-it.de)

IT mit Weitblick für Ihren Erfolg

**Antonius-Apotheke**      **Antonius-Apotheke**  
**Arkaden-Apotheke**      **Arkaden-Apotheke**

**Anton Locker**  
Apotheker

**Antonius Apotheke**  
Baumgartnerstr. 2  
D-84453 Mühldorf am Inn  
Tel.: 08631 13313  
Fax: 08631 5875  
[antonius-apotheke-muehldorf@t-online.de](mailto:antonius-apotheke-muehldorf@t-online.de)

**Arkaden Apotheke**  
Stadtplatz 49  
D-84453 Mühldorf am Inn  
Tel.: 08631 1857757  
Fax: 08631 1857758  
[arkaden-apotheke-muehldorf@t-online.de](mailto:arkaden-apotheke-muehldorf@t-online.de)

**M U S S N E R** GMBH  
**ZIMMEREI DACHDECKEREI**  
**HOLZHAUSBAU**

Tel.: 0 86 21-33 13 · Fax: 0 86 21-77 97  
Lengloher Str.7 · 83342 Tacherting  
[www.mussner.de](http://www.mussner.de) · [info@mussner.de](mailto:info@mussner.de)

**Getränke Wimmer**

Rechtmeiring-Hart · Tel. 08076-233  
[www.getraenke-wimmer.de](http://www.getraenke-wimmer.de)

**SPENGLEREI FLACHDACHSANIERUNG**

**heilmann**  
SPENGLEREI • FLACHDACHSANIERUNG

**Heilmann GmbH**  
Industriestraße 6 · D-84539 Ampfing  
Tel. 08636 - 986810 · Fax 986812 · Mobil 01 71 - 1270767  
[info@heilmann-spenglerei.de](mailto:info@heilmann-spenglerei.de)

WIR HELFEN DIR MIT SPASS ZUM FÜHRERSCHEIN!

**Fahrschule HOREND-LÄMMERMEIER**  
Inhaber Martin Lämmermeier (Fahrschulr, Seminarleiter)

Ausbildung mit Qualität  
Moderne theoretische u. praktische Ausbildung!

**GENIAL!GENIAL!GENIAL!**

Fahren lernen mit unserem "Fahr-Simulator"

Mühldorfer Str. 68 · 84419 Schwindegg  
Innere Neumarkter Str. 1 · 84453 Mühldorf  
Fon: 0 86 31 18 47 33 · Mobil: 01 71 3 84 06 15  
[www.fahrschule-laemmermeier.de](http://www.fahrschule-laemmermeier.de)

450 Jahre  
Vielen Dank für Ihre Treue!

Starten Sie mit uns fit und gesund in den Tag!

**STADT APOTHEKE**  
Mühldorf's älteste Apotheke  
Apothekerin Sigrid Scholz e.K.

Das Team der Stadt-Apotheke Mühldorf



## PRAXIS FUCHS

Ergotherapie | Konzentrationstraining | Lernmethodik

www.ergotherapie-fuchs.de

Ergotherapeutische Fachbereiche:

- Geriatrie
- Orthopädie
- Neurologie

Hirnleistungstraining

Mühlbachstr. 55  
84547 Emmerting  
Tel.: 08679 302604

Nikolausstr. 4  
84518 Garching / Alz  
Tel.: 08634 9863838

## Sorglos und sicher Reisen!

Gerne unterstützen wir Sie bei der Planung für die schönste Zeit des Jahres: Ob alleine, mit der Familie oder in einer Gruppe!



sonnenklar Reisebüro rt reisen Garching

Nikolausstr. 11 · 84518 Garching  
Tel. 08634 6265540 · gar@rt-reisen.de



## Weichselgartner

Garten- u. Landschaftsbau

Tel.: 0 8637 7173  
Fax: 0 8637 7445

E-Mail: l.weichselgartner@t-online.de

Utzing 4 - 84564 Oberbergkirchen



Ihr Experte für  
Garten & Landschaft

### INTENSIVSERVICE WANNINGER

MEDIZINTECHNIK + HOMECARE FÜR BAYERN

- Heimbeatmung
- Tracheostomie
- Sauerstofftherapie
- Monitoring
- Inhalation
- Enterale Ernährung
- Wundmanagement
- Stomaversorgung
- Kontinenzhilfen

Regensburg 0941 / 640 840 München 089 / 62 42 30 50 Nürnberg 0911 / 56 77 920 www.intensivservice.de

# Lassen Sie es sich gut gehen!

# Raspl

GASTHOF  
ZUR ALTEN SCHMIEDE

Genießen Sie an der **Barothek** gemütlich ein Glas Wein, oder treffen Sie Ihre Freunde bei einem frisch gezapften Bier. Für den späten Hunger, oder auch gerne zwischendurch, gibt es klassische bayerische Brotzeiten mit verschiedenen Salami-, Schinken- und Käsespezialitäten. Wer es gerne etwas schärfer mag liegt mit Chili con Carne oder Buffalo-Chicken Wings genau richtig.

Die **Wirtsstube** mit dem Ambiente einer alten Schmiede bietet für ca. 65 Personen Platz, ist abteilbar und deshalb perfekt für Feierlichkeiten wie z.B. Hochzeiten, Geburtstage, Familien- und Firmenfeiern, Weihnachtsfeiern oder Stammtische geeignet - elegant oder rustikal, entsprechend Ihren Wünschen liebevoll gedeckt und dekoriert.



## Bayerisch. feurig. fein.

Unsere Gerichte werden mit viel Liebe und Sorgfalt und aus besten Produkten hergestellt. Ebenso viel Wert legen wir auf herzliche Gastlichkeit und eine gemütliche Atmosphäre. Entdecken Sie die Alte Schmiede - unkompliziert, fröhlich und ein wenig nostalgisch. Überzeugen Sie sich selbst.

# Impressum

Diese Zeitschrift wurde von den Bewohnern sowie den Mitarbeitern des Bereiches „Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderungen“ erstellt und richtet sich an Bewohner, Angehörige, Freunde sowie Interessierte!

## Redaktionsteam:

Christoph Roth - Gruppe 1

Rita Stettner - Gruppe 3

Antje Musch - Gruppe 6

Just Sabrina - Gruppe 7

Matthias Fürstberger - Gruppe 7

Ersan Akin - Gruppe 8

Julia Stühler - Gruppe 9

Sabine Multerer - Gruppe 9

Patrick - Gruppe 9

Eva Rieder - Gruppe 9

Ilka Harner - Gruppe 17

Hubertus Firschke - Gruppe 19

Frank Kritzler - Gruppe 19

Eva Schindler - Gruppe 20

Klaus Fink - Gruppe 40

Fachdienst Stiftung Ecksberg

Johann Hertkorn (ehemaliger Direktor der  
Stiftung Ecksberg)

## Kontakt:

E-Mail: [eckspres-redaktion@ecksberg.de](mailto:eckspres-redaktion@ecksberg.de)



Träger sozialer Einrichtungen und Dienste

### Herausgeber:

Stiftung Ecksberg  
[www.ecksberg.de](http://www.ecksberg.de)

### Ansprechpartner:

Josef Kammergruber  
Ebingerstr. 1  
84453 Mühldorf am Inn  
Telefon: 08631 617 220  
E-Mail: [josef.kammergruber@ecksberg.de](mailto:josef.kammergruber@ecksberg.de)

### Druck:

Dimetria-VdK GmbH  
Rennbahnstraße 48  
94315 Straubing